Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 10: **Stadt-Landschaft = Paysage urbanisé = City-landscape**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausstellung

Karl Schneider (1892–1945) Architekt, Städtebauer und Designer

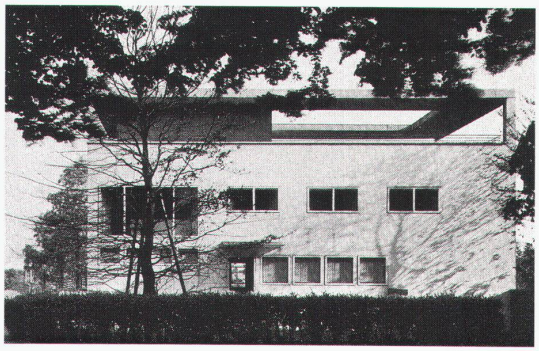
Hugo Häring, Meister des organischen Funktionalismus, schrieb in den 50er Jahren einem Freund, dass er viele Stunden in dem Vorgarten – er meinte damit seine Topfpflanzen – seiner kleinen Dachgeschosswohnung verbringe. So sah der Alltag eines einst berühmten deutschen Architekten nach dem Krieg aus, der feinsäuberlich während der NS-Herrschaft eine Ausgrenzung erfuhr, die nach 1945 fortbestand und bis zu seinem Tod andauerte.

Karl Schneider, am 15. Mai 1892 in Mainz als Sohn des Schreiners Joseph Schneider (1850–1919) geboren, erging es nicht besser, sondern er starb, erst 53jährig, am 11.12.1945 vergessen in Chicago. Wer war nun dieser Karl Schneider, den jetzt – anlässlich seines 100. Geburtstages – das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe mit einer Ausstellung ehrt, an ihn erinnert und ihn damit sozusagen rehabilitiert. Karl Schneider, dessen Bauten fast alle zerstört sind, war in den 20er Jahren einer der wichtigsten deutschen Avantgarde-Architekten. 1932, als Russel Hitchcock und Philipp Johnson ihr Buch über den «Internationalen Stil» schrieben, da nahmen die beiden Autoren neben der Villa Savoye von Le Corbusier, der Siedlung Hoek van Holland von Oud, auch das Haus des Hamburger Kunstvereins auf, das eben jener Karl Schneider unter Honorarverzicht gebaut hatte, um der Hamburger Künstlerschaft zu helfen, ihre jahrzehntealte Forderung nach einem Ausstellungsgebäude zu verwirklichen.

In Mainz hatte er die Kunstgewerbeschule besucht, weil er über ein ausgesprochenes Zeichentalent verfügte, und es war kein geringerer als Walter Gropius, der 1911 den 19jährigen – die Zeichenkanone – in sein Büro holte, als er die Fagus-Werke in Alfeld an der Leine plante. Die Zeichnungen des legendären Fabrikbaus schuf Karl Schneider. Der Erste Weltkrieg unterbrach seine Architektentätigkeit, und erst 1919 kehrte er nach Berlin zurück. Ein Jahr später gelang es Fritz Höger (1877–1949), dem virtuosen norddeutschen Klinkerexpressionisten, den begehrten Zeichner für sein Atelier zu gewinnen. 1922 machte sich Karl Schneider selbständig. Aufgrund seines Zeichentalents nahm er an allen grossen Wettbewerben teil, wo er für seine Planungen rasch zahlreiche Preise und Anerkennungen erhielt. Mit dem Haus für die Bildhauerin Ita Michaelsen, die mit einem Industriellen verheiratet war, gelang dem Unbekannten 1923 der Schritt zur Anerkennung, weil es eines der ersten modernen Landhäuser in Deutschland war. Drei Jahre später gewann er den Wettbewerb um die Jarrestadt in Winterhude, der ihm zum beruflichen Durchbruch verhalf. Dort zeigte er, wie man modernen Wohnungsbau formuliert. Durch das Staffeln, Abknikken, Zusammenführen und Öffnen der Baukörper entstehen abwechslungsreiche Stadträume, und stets ist es sein Anliegen, das Künstliche (Architektur) mit dem Natürlichen (Landschaft) zu verbinden. Er gestaltete die Innenräume und ihre Einrichtung.

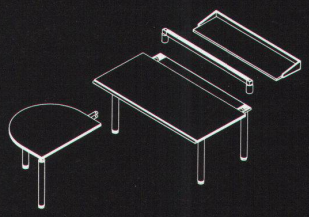
1930 erhielt er eine Professur an der Landeskunstschule. 1938 emigrierte er in die USA, denn er galt in Deutschland als «Baubolschewist». In Amerika arbeitete Karl Schneider als Designer, weil ihm bis kurz vor seinem Tod die Aufnahme in den Berufsverband der Architekten verwehrt blieb. Für das Grossversandhaus «Sears & Roebuck» entwarf er Gebrauchsgegenstände für den amerikanischen Durchschnittshaushalt wie Küchenmixer, Möbel und Kinderspielzeug. Erstmalig wird in der sehenswerten Ausstellung auch sein amerikanisches Werk vorgestellt. In der Ausstellung sind Originalzeichnungen, die über die Handschrift des Architekten beredte Auskunft geben, sowie über 100 Fotos, Möbel, und 18 Modelle seiner Hamburger Bauten sind im Massstab 1:50 zu betrachten, die einen Einblick in das räumliche Denken des Meisters gewähren. Es erscheint wünschenswert, dass das facettenreiche Schaffen Karl Schneiders auch anderorts gesehen und erlebt werden könnte.

Clemens Klemmer



Wohnhaus Karl Schneider, Strassenansicht, Hamburg-Bahrenfeld, Baujahr 1928

Ausstellungsort:
Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 2000 Hamburg 1, vom 11. September bis 1. November 1992, Katalog DM 48,–.



Folgende Händler stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung:

5000 Aarau/Seon
Dössegger Möbel Office + Licht
Ziegelrain 8, Tel. 064/24 93 24

5400 Baden
Witzig Büroeinrichtung
Mellingerstrasse 42, Tel. 056/22 84 35

4007 Basel
Alinea AG, Zähringerstrasse 14, Tel. 061/692 79 00

4010 Basel
Büro Fürrer AG
Aeschenvorstadt 55, Tel. 061/272 86 86

4018 Basel
Möbel Rösch AG, Güterstrasse 210, Tel. 061/35 10 39

3001 Bern
Büro Keller AG
Monbijoustrasse 22, Tel. 031/26 10 26

2560 Biel/Nidau
Brechbühl Interieur
Hauptstrasse 52–58, Tel. 032/51 63 51

8306 Brüttisellen
Zingg-Lamprecht AG
Stationsstrasse 1–3, Tel. 01/834 13 13

3400 Burgdorf
Weber + Co. Bürostudio
Lorraine 7, Tel. 034/22 70 97

8750 Glarus
Büro Zweifel + Co. AG
Bahnhofstrasse 8, Tel. 058/61 56 61

4624 Härkingen
Büro Activ AG, Altgraben 447, Tel. 062/61 43 61

8302 Kloten
Andome Inneneinrichtungen + Design AG
Dorfstrasse 76, Tel. 01/813 72 00

8280 Kreuzlingen
Next Design Factory
Hauptstrasse 40, Tel. 072/72 39 02

4901 Langenthal
Anliker AG die Möbelmacher
Ringstrasse 40, Tel. 063/22 63 63

4410 Liestal
Johannes Ritschl Inneneinrichtungen
Langhagstrasse 2, Tel. 061/921 30 50

6004 Luzern
Buchwalder-Linder AG
Mühlenplatz 2, Tel. 041/51 25 51

3280 Murten
Mobilarte, Hauptstrasse 34, Tel. 037/71 57 66

8803 Rüschlikon
Mobilana Ufficio AG
Alpenstrasse 1a, Tel. 01/724 03 03

9004 St. Gallen
Alia wb projekt AG
Burggraben 16, Tel. 071/22 17 15

9000 St. Gallen
P + S Frischknecht
Feldlistrasse 31a, Tel. 071/28 25 63

7500 St. Moritz
Zryd Inneneinrichtung
Via Quadrellas 8, Tel. 082/3 04 44

4500 Solothurn
Mobilia Solothurn AG
Bielstrasse 15, Tel. 065/22 34 24

3600 Thun
Alinea AG, Berntorgasse 16, Tel. 033/22 22 81

8404 Winterthur
Design Forum, Hegistrasse 35c, Tel. 052/27 40 60

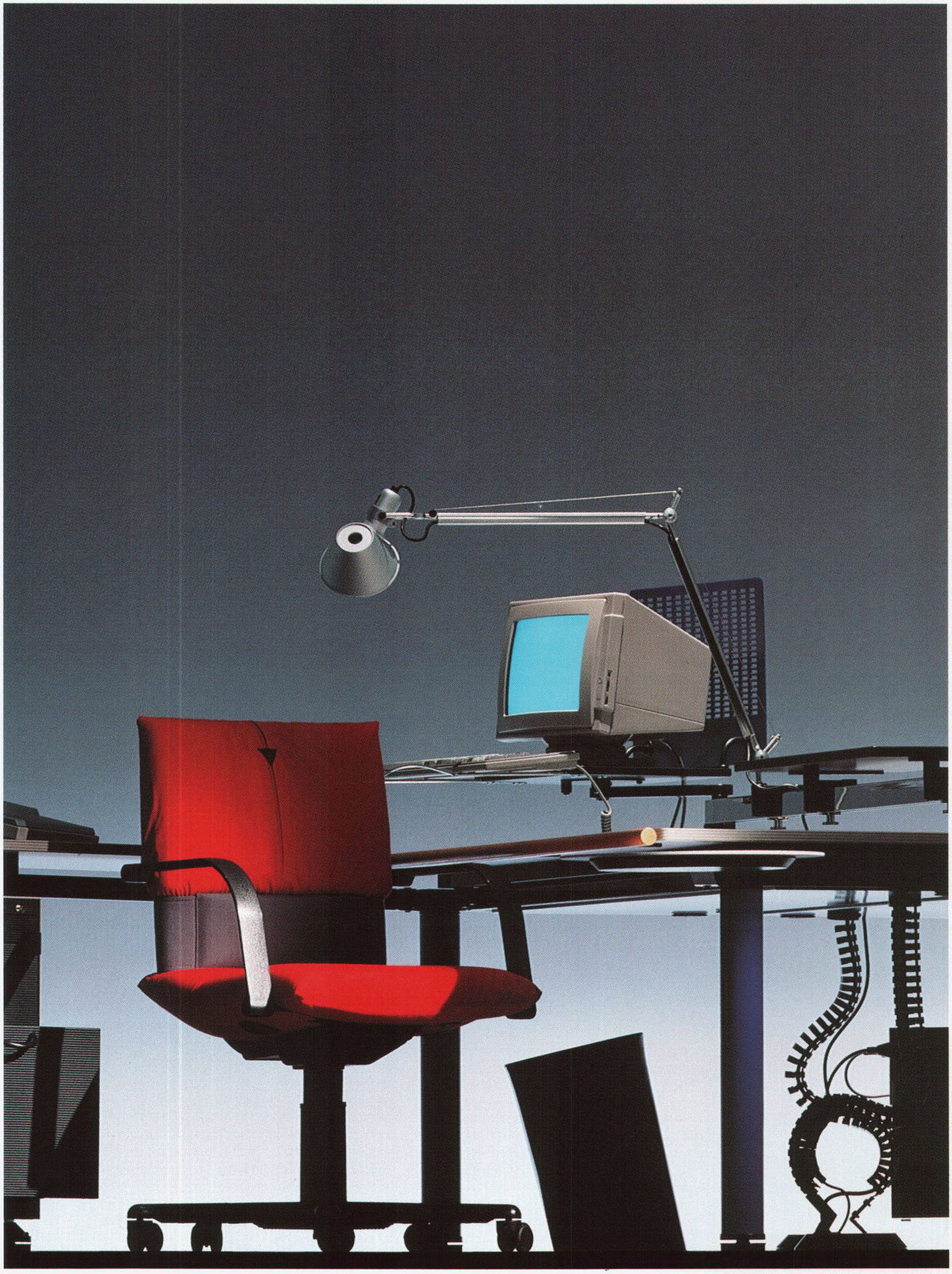
8010 Zürich
Büro Fürrer AG, Tödistrasse 48, Tel. 01/201 56 10

8004 Zürich
Denz + Co., Lagerstrasse 107, Tel. 01/241 74 66

8008 Zürich
Reymond Büromöbel AG
Kreuzstrasse 24, Tel. 01/261 32 45

vitra.

ASGS/BBDO PHOTO: HANS HANSEN



METROPOL *Büromöbel-System (Design Mario Bellini und Dieter Thiel).* ***FIGURA*** *Bürostühle, Bürosessel und Besucherstühle.*
Weitere Informationen erhalten Sie von der Vitra AG, Schauraum Zürich, Würzgrabenstrasse 5, 8048 Zürich, Tel. 01/432 54 10.

vitra.